



# **Qualitätsbericht 2004**

## **nach § 137 SGB V**

# **St.-Marien-Hospital Lünen**

# St.-Marien-Hospital Lünen

Homepage [www.smh-online.de](http://www.smh-online.de)

Altstadtstr. 23

44534 Lünen

Telefon 02306 770

Telefax 02306 772229

Email: [info@smh-online.de](mailto:info@smh-online.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	.....	<b>8</b>
<b>A.</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>9</b>
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	9
A-1.2	Institutionskennzeichen .....	9
A-1.3	Krankenhausträger .....	9
A-1.4	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	9
A-1.5	Anzahl der Betten.....	10
A-1.6	Behandelte Patienten .....	10
A-1.7A	Fachabteilungen .....	10
A-1.7B	Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses.....	11
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote.....	13
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	14
A-2.0	Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften .....	14
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	15
A-2.1.1	Apparative Ausstattung .....	15
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten .....	15
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>17</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Chirurgische Klinik I (Allgemeinchirurgie).....</b>	<b>17</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	17
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	19
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	19
B-1.5	Häufigste DRG .....	20
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	21

B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	21
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>23</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Gefäßchirurgische Klinik .....</b>	<b>23</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	23
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	23
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	23
B-1.5	Häufigste DRG .....	24
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	25
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	26
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>27</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Klinik für Neurochirurgie .....</b>	<b>27</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	27
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	27
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	28
B-1.5	Häufigste DRG .....	29
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	30
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	30
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>32</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Unfallchirurgische Klinik .....</b>	<b>32</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	32
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	32
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	33
B-1.5	Häufigste DRG .....	33

B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	34
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	35
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>37</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Frauenklinik (Gynäkologie/Geburtshilfe) .....</b>	<b>37</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	37
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	38
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	38
B-1.5	Häufigste DRG .....	40
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	41
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	42
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>44</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Geriatrische Klinik, Physikalische Therapie, Rheumatologie sowie Frührehabilitation (Tagesklinik) .....</b>	<b>44</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	44
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	44
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	45
B-1.5	Häufigste DRG .....	45
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	46
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	47
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>49</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Medizinische Klinik I (Kardiologie) .....</b>	<b>49</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	49
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	49

B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	51
B-1.5	Häufigste DRG .....	51
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	52
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	53
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>54</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Medizinische Klinik II (Gastroenterologie) .....</b>	<b>54</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	54
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	54
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	55
B-1.5	Häufigste DRG .....	55
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	56
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	57
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>58</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Neurologische Klinik.....</b>	<b>58</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	58
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	58
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	59
B-1.5	Häufigste DRG .....	59
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	60
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	61
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>62</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Nuklearmedizinische Klinik .....</b>	<b>62</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	62

B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	62
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	63
B-1.5	Häufigste DRG .....	63
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	64
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	65
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>66</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Strahlentherapeutische Klinik.....</b>	<b>66</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	66
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	66
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	67
B-1.5	Häufigste DRG .....	67
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	68
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	69
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>70</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Schmerztherapeutisches Zentrum.....</b>	<b>70</b>
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	70
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte.....	70
B-1.4	Weitere Leistungsangebote.....	71
B-1.5	Häufigste DRG .....	71
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	72
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	73
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>74</b>
<b>B-1.1</b>	<b>Urologische Klinik.....</b>	<b>74</b>

B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum .....	74
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte .....	74
B-1.4	Weitere Leistungsangebote .....	75
B-1.5	Häufigste DRG .....	76
B-1.6	Häufigste Hauptdiagnosen .....	76
B-1.7	Häufigste Operationen bzw. Eingriffe .....	77
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>79</b>
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V .....	79
B-2.2	Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V .....	79
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen .....	80
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst .....	81
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst .....	82
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung .....</b>	<b>84</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	84
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V .....	85
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V) .....	86
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) .....	86
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	86
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	86
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik .....</b>	<b>87</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....</b>	<b>88</b>
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	88

E-2	Qualitätsbewertung.....	88
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V .	88
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....</b>	<b>89</b>
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen .....</b>	<b>90</b>

## **Vorwort**

Die Motivation für die Erstellung dieses Qualitätsberichtes bestand primär darin, dem im SGB V geforderten Maßnahmen zur Qualitätssicherung nachzukommen und die Grundlage für den im Jahr 2005 für das Jahr 2004 erstmals vorzulegenden Qualitätsbericht im Sinne des § 137 SGB V zu schaffen. Darüber hinaus soll dieser Qualitätsbericht als Voraussetzung dazu dienen, in naher Zukunft ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem mit anschließender Zertifizierung zu entwickeln.

Außerdem ist es durch die systematische Erfassung der Arbeitsabläufe nun möglich, die Prozessstrukturen im Krankenhausbereich auch nach außen zu dokumentieren und damit transparent zu machen.

## **A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

St.-Marien-Hospital Lünen

Altstadtstr. 23

44534 Lünen

Telefon 02306 770

Telefax 02306 772229

Email: [info@smh-online.de](mailto:info@smh-online.de)

Internet-Adresse: <http://www.smh-online.de>

### **A-1.2 Institutionskennzeichen**

260591506

### **A-1.3 Krankenhausträger**

Stiftung St.-Marien-Hospital

#### **Rechtsform**

Stiftung des privaten Rechts

#### **Trägerschaft**

freigemeinnützig

### **A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Nein

### A-1.5 Anzahl der Betten

608

### A-1.6 Behandelte Patienten

Fallzahl DRG vollstationär: 19.074

Fallzahl teilstationär: 343

Fallzahl ambulant: ca. 40.000

CMI: 1,085

Anzahl stationäre Operationen: 6.746

Anzahl ambulante Operationen u. konservative Leistung nach § 115 b SGB V: 1.381

Einsätze Rettungshubschrauber: 1.052

### A-1.7A Fachabteilungen

FA-Schlüssel	Bezeichnung	Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegeabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein (n)
1500	Allgemein-Chirurgie	63	1423	HA	
1800	Gefäß-Chirurgie	30	793	HA	j
1700	Neuro-Chirurgie	37	892	HA	j
1600	Unfall-Chirurgie	63	1261	HA	
2400	Frauenheilkunde/ Geburtshilfe	70	3106	HA	j
200	Geriatric	40	656	HA	j

FA-Schlüssel	Bezeichnung	Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegeabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein (n)
260	Tagesklinik Geriatrie	18	333	HA	
300	Kardiologie	100	4391	HA	j
700	Gastroenterologie	97	3536	HA	
2800	Neurologie	42	1069	HA	
3200	Nuklearmedizin	8	400	HA	j
3300	Strahlentherapie	3	39	HA	j
3753	Schmerztherapie	5	134	HA	j
2200	Urologie	32	1384	HA	j

#### A-1.7B Häufigste DRG des Gesamtkrankenhauses

Rang	DRG	Bezeichnung	Anzahl
1	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	811
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	681
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	574
4	G48	Dickdarmspiegelung	471
5	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	470
6	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	469
7	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	367
8	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen großen Schlagadern)	360

Rang	DRG	Bezeichnung	Anzahl
9	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	343
10	B70	Schlaganfall	332
11	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	328
12	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	304
13	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	283
14	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	258
15	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	240
16	F67	Bluthochdruck	238
17	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	235
18	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	233
19	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	233
20	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	231
21	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	205
22	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	202
23	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	195
24	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	193
25	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	191
26	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	172

Rang	DRG	Bezeichnung	Anzahl
27	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	161
28	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	161
29	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	152
30	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	145

### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Tagesklinik Geriatrie
- Amb. OP-Zentrum
- Ambulante Palliativmedizin
- *Aktivum!* – Medizinische Trainings-Therapie
- Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
  - Durchführung sämtlicher Anästhesieverfahren für Eingriffe aller operativen und nicht-operativen Fachabteilungen am Hause (im Jahr 2004 insgesamt 7730 Anästhesieleistungen).
  - Durchführung ambulanter Anästhesien für alle operativen Fachabteilungen sowie für assoziierte niedergelassene Ärzte.
  - Durchführung aller Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe.
  - Neugeborenenversorgung bei Sectio-Entbindungen inkl. Neugeborenenreanimation.
  - Schockraumversorgung bei schwerverletzten Patienten
  - Organisation und Betrieb der Prämedikationsambulanz.

- Akutschmerztherapie bei allen operativen Patienten im Aufwachraum.
- Leitung der operativen Intensivstation und durchgehende Versorgung durch einen Intensivarzt im 3-Schicht-Modell. Im Jahr 2004 wurden hier 1095 Patienten behandelt, die durchschnittliche Liegedauer betrug 3,53 Tage.
- Organisation und Durchführung des Luftrettungsdienstes auf dem Rettungshubschrauber Christoph 8 (im Jahr 2004 insgesamt 1052 Rettungseinsätze).
- Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung auf dem gesamten Krankenhausgelände durch ein Reanimationsteam.
- Zentrales OP-Management & Organisation des ambulanten Operationszentrums.
- Organisation und Durchführung der Eigenblutspende-Ambulanz sowie Qualitätsmanagement für die gesamte Transfusionsmedizin am St.-Marien-Hospital Lünen.

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Alle nach § 115 b SGB V benannten Verfahren werden angeboten. Weiterhin können Patienten im Rahmen der jeweiligen persönlichen Ermächtigung des Chefarztes nach § 116 SGB V ambulant behandelt werden.

### **A-2.0 Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften**

Die unfallchirurgische Abteilung des Hauses verfügt über die Zulassung zum D-Arztverfahren.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung <sup>(1)</sup>	Vorhanden <sup>(2)</sup>		24-h verfügbar <sup>(3)</sup>	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT) (in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen)	X		X	
Herzkatheterlabor	X		X	
Szintigraphie	X			X
Positronemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)	X			X
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		

Allgemein: Tabelle kann ergänzt werden

- (1) Bezeichnung des Gerätes (falls in Kooperation, bitte Hinweis in Klammern; z.B. "In Kooperation mit niergel. Radiologen")
- (2) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren
- (3) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung <sup>(1)</sup>	Vorhanden <sup>(2)</sup>	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	

<b>Bezeichnung</b> <sup>(1)</sup>	<b>Vorhanden</b> <sup>(2)</sup>	
	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X	

Allgemein: Tabelle kann ergänzt werden

(1) Bezeichnung des Verfahrens etc.

(2) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Chirurgische Klinik I (Allgemeinchirurgie)**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Alle modernen Operationsverfahren werden auf dem Gebiet der Allgemein- und Visceralchirurgie durchgeführt. Schwerpunkte sind die onkologische Chirurgie des Magen-Darmtraktes, Schilddrüsenchirurgie, Hernienchirurgie, Proktologie. Unser Leistungsspektrum umfasst die nachfolgend aufgeführten Operationen:

#### **Operationen am Hals:**

- Schilddrüse
- Nebenschilddrüse
- Tumoren der Halsweichteile
- Lymphknotenentfernung

#### **Minimal-invasive Chirurgie des Bauchraumes :**

- Entfernung der Gallenblase, des Blinddarmes, Leistenbruchoperationen
- Zwerchfellbruchverschluss, Dickdarmentfernung bei Entzündungen, Mastdarmvorfall
- Beseitigung von Verwachsungen, diagnostische Bauchspiegelung des Brustraumes
- Brustraumspiegelung zur Diagnostik mit Gewebeentnahme,
- Entfernung von geplatzten Lungenblasen, Lungenmetastasen

### **Bauchchirurgie:**

- Bauchwandbrüche ( Leisten-Schenkel-Narbenbruch u.a. )
- Erkrankungen des Magens, der Gallenblase,
- der Speiseröhre und der Leber
- Dickdarmentfernung bei Entzündungen oder Tumorerkrankungen - der Bauchspeicheldrüse und der Milz
- Entfernung von Tumoren der Nebennieren

### **Operationen im hohen Lebensalter**

- onkologische Therapie und Nachsorge, Dekubitalgeschwüre konservative und operative Behandlung

### **Brustkorboperationen:**

- Geschwülste der Brustdrüse ( bei Mann und Frau )
- Versorgung von Lungenrissen bei Emphyseblasen
- Brustkorbspiegelung
- Lungenteilentfernung bei Metastasen

### **Proktologie/ Enddarkerkrankungen:**

- Hämorrhoiden
- Fisteln und Abszesse
- Geschwülste, Polypen

### **Eingriffe am Bewegungsapparat:**

- Zehenveränderungen
- Überbeine ( Ganglien )
- Hauttransplantation
- Entfernung sämtlicher, auch entzündlicher Weichteil- und Knochengeschwülste
- plastische Weichteilrekonstruktion bei Dekubitalulcera

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Schwerpunkte bilden die Operationen an der Gallenblase, Schilddrüse, Leistenhernie, Eingriffe am Dickdarm und Bauchwandhernien.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Als Serviceleistung wurden für die kardiologische Klinik 2004 134 Herzschrittmacheroperationen aller Systeme durchgeführt. Hinzu kommen jährlich 78 venöse Portimplantationen für die Chemotherapie für die Medizinische Klinik II und für die Gynäkologische Klinik.

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	231
K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	193
G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	172
G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	113
G07	Blinddarmentfernung	95
G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	62
G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	60
G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfell	57
G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	48
J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	41

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
K80	Gallensteinleiden	239
K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	180
E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	175
K35	Akute Blinddarmentzündung	82
C18	Dickdarmkrebs	63
K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	42
K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	38
K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)	32
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	28
C20	Enddarmkrebs	25

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
5-511	Gallenblasenentfernung	267
5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	211

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
5-062	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)	146
5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	117
5-470	Blinddarmentfernung	105
5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	88
5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	60
5-572	Zystostomie (Eröffnung der Harnblase)	59
5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	41
5-063	Entfernung der Schilddrüse	35

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Gefäßchirurgische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

In der Gefäßchirurgischen Klinik bestehen alle Möglichkeiten zur kompletten nicht invasiven und invasiven Diagnostik des gesamten Gefäßsystems. Mit Ausnahme derjenigen Eingriffe, die zwingend die Verwendung einer Herz-Lungenmaschine erfordern, können alle Gefäßoperationen (Arterien und Venen) durchgeführt werden.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Besondere Schwerpunkte sind:

- Carotischirurgie (Eingriffe an den Halsschlagadern),
- Aortenchirurgie (Eingriffe an der Hauptschlagader) bei der Verschlusserkrankung einschließlich der Eingeweideschlagadern (Nierenschlagader, Darmschlagader) und beim Aneurysma,
- Bypasschirurgie bei der arteriellen Verschlusserkrankung, beim Diabetiker insbesondere auch Bypassoperationen am Unterschenkel und am Fuß zur Vermeidung einer hohen Amputation,
- Shuntchirurgie (Anlage von Gefäßzugängen für die Dialyse (künstliche Blutwäsche).
- Stadiengerechte und kosmetisch ansprechende Chirurgie der Varicosis (Krampfadern).
- Fibrinolytische oder auch operative Gerinnselentfernung bei tiefen Venenthrombosen.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Die Klinik führt weit überregional Gefäßrekonstruktionen bei Diabetikern zur Vermeidung hoher Amputationen durch (s.o.).

Die ambulante bzw. stationäre Rehabilitation wird in enger Zusammenarbeit mit der Geriatrischen Klinik bzw. Tagesklinik durchgeführt, für die ambulante Pflege stehen mehrere Pflegedienste zur Verfügung. Die Prothesenversorgung bei Amputationen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Fa. Kraft, in Kooperation mit der Medizinischen Klinik II besteht die Möglichkeit zur Diabetikerschulung. Die perioperative Schmerztherapie wird durch die Ärzte der Gefäßchirurgischen Klinik zusammen mit der Schmerztherapie (leitender Oberarzt Dr. Lux) wahrgenommen. Die Dialysebehandlung wird durch die Dres. Schumann und Meiners im Dialysezentrum Lünen-Brambauer sichergestellt. Die Kollegen halten im Hause vier Dialyseplätze mit 24h-Bereitschaft vor.

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	360
F14	Mittlere Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine	147
B04	Operationen an den Halsschlagadern	87
F20	Krampfaderoperationen	68
F65	Kleine Operationen an Blutgefäßen der Arme oder Beine	67
F13	Amputationen von Fingern oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung	16
F28	Amputation aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen	15
F11	Amputation aufgrund einer Durchblutungsstörung - nicht jedoch Amputation der Fußzehen - mit zusätzlicher Operation an Blutgefäßen	11
F63	Venenthrombosen (v. a. an den Beinen)	9
F19	Sonstige Eingriffe mit einem Katheter (z.B. Aufdehnung von	8

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
	Blutgefäßen im Bauchraum)	

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG
- (3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	289
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes)	201
I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	87
I83	Krampfadern an den Beinen	67
I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	45
T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen, Bypassverschlüsse	43
I71	Aneurysma der Hauptschlagader	32
I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) und/oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	17
E10	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes)	10
I72	Sonstiges Aneurysma	10

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
--------------------------	----------------------------	----------------------

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
5-381	Enderarteriektomie (Ausschälung eines Blutgefäßes)	415
5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	320
5-380	Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	173
5-385	Krampfaderoperation	123
5-394	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation	97
5-581	Halsschlagader-OPs	87
8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (Ballonaufdehnung, Einlegen von Prothesen/Stents)	84
5-386	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme (Entfernung von Blutgefäßen bei Erkrankung oder zur Verpflanzung)	74
5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z.B. als Vorbereitung für eine Blutwäsche)	70
5-395	Implantation eines Gefäßbypasses zwischen den Arterien des Knies und des Unterschenkels bzw. Fußes bei Diabetischem Fußsyndrom	65

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Klinik für Neurochirurgie**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die Neurochirurgische Klinik deckt das komplette Fachgebiet ab und hat die Möglichkeit zu umfassender Diagnostik.

Es werden alle Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und der peripheren Nerven behandelt.

Hierzu zählen einerseits Tumoren und raumfordernde Prozesse aller Arten, Liquorzirkulationsstörungen und Entzündungen, ebenso Missbildungen, Gefäßerkrankungen und degenerative Krankheiten der gesamten Wirbelsäule.

Es werden konservative und alle operativen Verfahren - mit Ausnahme der funktionellen Eingriffe am Gehirn (bei Epilepsie, Tiefenstimulation) und Bestrahlungsmethoden (wie Gamma-Knife, Brachytherapie) - angewandt.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Besondere Schwerpunkte auf neurochirurgischem Fachgebiet sind alle Meningeome des Gehirns und umgebender Gewebe.

Schwere Schädel-Hirn-Verletzungen werden gemeinsam mit der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin versorgt, die Frührehabilitation ist im Rahmen dieser Behandlung gewährleistet.

Die Therapie neuroorthopädischer Krankheitsbilder (Bandscheibenvorfälle, Bandscheibenersatz, spinale Stenosen, Stabilisierungsverfahren) und die frühe Nachsorge werden ebenfalls schwerpunktmäßig angeboten.

Gemeinsam mit der Radiologischen Abteilung werden Kyphoplastie und Vertebroplastie bei der Osteoporose der Wirbelsäule angewandt.

Die Neurochirurgische Klinik wendet überwiegend mikrochirurgische Verfahren und minimalinvasive Methoden an, verschiedentlich werden auch endoskopische Operationen durchgeführt.

Im Rahmen der peripheren Nerven Chirurgie (Karpaltunnel-Syndrom, Ulnarisrinnen-Syndrom, Engpass-Syndrome der Extremitäten) wird offen operativ und endoskopisch vorgegangen.

Die komplette elektrophysiologische Diagnostik wird angeboten.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Die Neurochirurgische Klinik hat einen weit über Lünen hinausgehenden Einzugsbereich. Dementsprechend existiert ein gut funktionierendes System des überregionalen Informations- und Datenaustauschs mit den umliegenden Krankenhäusern und Kliniken. Patienten werden land- oder luftgebunden, ggf. ärztlich begleitet, übernommen oder weiterverlegt.

Sowohl die hausinterne Verlegung neurochirurgischer Patienten zur Behandlung in die Geriatrie (mit Physikalischer Therapie), die Neurologie oder die Schmerztherapie als auch die Überleitung in die ambulante oder stationäre Rehabilitation ist kompetent gewährleistet. Der Sozialdienst des Hauses ist dabei beratend und organisatorisch unterstützend tätig.

Die Neurochirurgische Klinik bietet von montags bis donnerstags regelmäßig eine Sprechstunde an. Dadurch können auch die Patienten behandelt werden, die von niedergelassenen Kollegen vorgestellt und zunächst nur ambulant beraten und behandelt werden sollen. Diese neurochirurgische Ambulanz wird vom persönlich ermächtigten Chefarzt betreut und geleitet. Er untersucht diese Patienten und veranlasst die erforderlichen weiteren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Im Rahmen dieser Sprechstunde werden alle Bereiche der Neurochirurgie berührt und abgedeckt.

Die Neurochirurgische Klinik möchte in der Behandlung von Erkrankungen im Wirbelsäulenbereich, z. B. Bandscheibenvorfälle, die operativen Eingriffe für den Patienten auf das unbedingt notwendige Maß zu begrenzen. Deshalb hat sich die Klinik, neben den operativen Verfahren, darauf spezialisiert, konservative Maßnahmen durchzuführen. Die Patienten erhalten Infusionen und mit minimalinvasiven Verfahren Injektionen durch Unterstützung eines Computertomographen.

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	313
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	278
B02	Eröffnung des Schädels	110
B03	Operationen an Wirbelsäule und/oder Rückenmark	64
B70	Schlaganfall	47
B61	Akute Erkrankungen und Verletzungen des Rückenmarks (Plötzlich eintretende Erkrankungen oder Verletzungen des Rückenmarks)	25
B78	Verletzungen im Schädelinneren	22
B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	18
I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	16
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	15

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	317
M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	93
M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	89
M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	80
I61	Blutungen aus den Hirngefäßen in das Gehirn oder in dessen Ventrikelsystem	51
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	47
M54	Rückenschmerzen	37
M96	Postlaminektomiesyndrom	29
I62	Subdurales Hämatom	25
D32	Gutartige Neubildungen der Hirnhäute	22

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis (Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuz- oder Steißbein)	319
5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	303

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Anzahl</b> <sup>(3)</sup>
5-010	Schädeleröffnung über die Kalotte (Eröffnung des Schädeldachs)	137
5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	126
5-030	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule (Zugang zum Kopf-Hals-Übergang und zur Halswirbelsäule)	73
5-013	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten (Einschnitt an Gehirn und Hirnhäuten)	72
5-836	operative Wirbelsäulenversteifung	48
5-785	Implantation von alloplastischem Knochenersatz	46
5-021	Rekonstruktion der Hirnhäute (Wiederherstellung der Hirnhäute)	40
5-834	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese	34

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Unfallchirurgische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Zu den Schwerpunkten unserer operativen Behandlung zählen zum einen die Akutversorgung von Traumapatienten mit modernster Implantatetechnik für Knochen- und Gelenkverletzungen sowie operative Maßnahmen bei Kreuzbandverletzungen, wobei der Einsatz des Navigationssystems die korrekte Platzierung des Sehnentransplantates optimiert. Prädestiniert ist das St.-Marien-Hospital für die Polytraumaversorgung, aufgrund der Zusammenarbeit der Unfallchirurgischen Klinik mit den im Haus ebenfalls vorhandenen Kliniken für Neurochirurgie und Gefäßchirurgie. Der Rettungshubschrauber Christoph 8 ist auf dem Gelände des St.-Marien-Hospitals stationiert.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Ein weiterer Schwerpunkt beinhaltet den Gelenkersatz des Hüft- und Kniegelenkes bei unfallchirurgischen Folgezuständen mit weitgehender Zerstörung der Gelenkfläche und fortgeschrittener Arthrose, außerdem bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Der Operateur wird bei der Implantation des Gelenkersatzes durch das moderne Verfahren der Computernavigation unterstützt, so dass die künstlichen Gelenke optimal eingebracht werden können. Im Bereich des Kniegelenkersatzes ist für den Patienten eine feste Spannung des Bandapparates und die gerade Beinachse wesentlich, welche ebenfalls durch die Computernavigation optimiert werden.

Im Falle der Lockerung, des Verschleißes oder der Entzündung einer Gelenkprothese werden auch die Wechseloperationen durchgeführt.

Weiterhin werden Korrekturingriffe bei fehlerheilten Knochenbrüchen und der so genannte Segmenttransport durch Knochenverschiebung bei großen knöchernen

Defekten nach Verletzungen, bei Beinlängenkorrekturen und in der septischen Knochenchirurgie durchgeführt.

An folgenden Gelenken werden arthroskopische Eingriffe (Gelenkspiegelungen) vorgenommen:

- Kniegelenk (Meniskusteilentfernung, Meniskusnaht, Lösung von Verklebungen, Ersatz des vorderen Kreuzbandes)
- Schultergelenk (Behandlung von Kraftverlust oder Schmerz, Wiederherstellung von Bändern und Sehnen nach Ausrenkung)
- Sprunggelenk (Entfernung freier Gelenkkörper, Lösung von Verklebungen)
- Ellenbogengelenk (Entfernung freier Gelenkkörper, Lösung von Verklebungen)

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

bei den älteren Patienten ist die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes sowie mit den Kollegen der Geriatrischen Klinik sehr effektiv, um auch diesen Patienten die Rückkehr in ihre häusliche Umgebung zu ermöglichen und eine Heimunterbringung möglichst zu vermeiden.

Als eigenständige Fachabteilung behandelte die Chirurgische Klinik II im Jahr 2004 ca. 1.400 stationäre Patienten. Die Notfallambulanz und die D-Arzt-Ambulanz (mit Zulassung zum Verletztenartenverfahren) versorgten im Jahr 2004 ca. 12.000 Patienten.

#### **B-1.5 Häufigste DRG \***

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Fälle <sup>(3)</sup></b>
I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	161

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	140
I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	136
B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	125
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	79
J65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	73
I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	69
I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	63
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	61
I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	39

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen \*

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	131
S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	124
S72	Oberschenkelbruch	122

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	106
S52	Unterarmbruch	95
M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	81
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	77
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	60
S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	45
M75	Verletzungen im Schulterbereich	37

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe \*

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	201
5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	151
5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	133 *

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Anzahl</b> <sup>(3)</sup>
5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	116
5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	103
5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	97
5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	93
5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	67 *
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	57
5-814	Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	37

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

\* Neben den hier aufgeführten DRG's, Hauptdiagnosen und Operationen sind weitere Leistungen der Unfall-Chirurgischen Klinik aufgrund klinikinterner Verlegungen im Teilbericht der Geriatrie enthalten.

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Frauenklinik (Gynäkologie/Geburtshilfe)**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Zum Leistungsspektrum der Abteilung gehören:

- Zentrum für Brustkrankungen einschließlich plastischer Operationen der weiblichen Brust
- Schwerpunktversorgung onkologischer Patientinnen einschließlich ambulanter Chemotherapie bei Gebärmutter- und Eierstockkrebs
- Zentrum für minimalinvasive Eingriffe, einschließlich Gebärmutterentfernung mittels Bauchspiegelung
- Zentrum für urogynäkologische Erkrankungen (Blasenschwäche) eingeschlossen computergesteuerte Blasendruckmessung und spezialisierte OP-Verfahren (z.B. spannungsfreie Schlingen)
- Organerhaltende Operationstechniken werden bevorzugt
- Ausschälen von gutartigen Tumoren an der Gebärmutter und den Eierstöcken, Spiegelungen der Gebärmutter mit Abtragung von krankhaften Veränderungen, kompletter Abtragung der Schleimhaut
- Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Frauenklinik des St.-Marien-Hospitals Lünen ist sehr daran interessiert ein möglichst breites ambulantes Behandlungsspektrum anzubieten. Aufgrund verbesserter Operationstechniken können heute kürzere Heilungsverläufe erzielt werden und damit die Frauen schneller in den Alltag zurückgeführt werden.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Die Abteilung ist DMP-Klinik für Mamma-Carcinome. Daraus resultiert ein ständiger Datenaustausch mit den niedergelassenen einweisenden Kollegen.

In Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Brustzentrum erfolgt ein externes Benchmarking bei der Behandlung des Brustkrebs.

Die Klinik befindet sich in einer Zertifizierungsmaßnahme.

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Zum ambulanten Operationsspektrum zählt:

- Ausschabung der Gebärmutter bei Blutungen oder Fehlgeburt.
- Bauchspiegelung bei unklaren Schmerzzuständen im Unterleib, Verdacht auf Verwachsungen, Eierstockszysten, Endometriose, Eileiterschwangerschaften.
- Operation am äußeren Genital, insbesondere bei kleineren Abszessen, Furunkeln oder Zysten.
- Operation am Muttermund bei unklaren Abstrichbefunden und Verdacht auf Krebsvorstufen.
- Probeentnahmen aus der Brust, diese erfolgen aber nur, wenn die Vordiagnose keinen Verdacht auf Bösartigkeit aufweist.

Geburtshilfliche Serviceangebote sind:

Eine familienfreundliche Geburtshilfe mit dem Angebot der schmerzfreien Geburt, Unterwassergeburt

- Nachbetreuung durch die Hebammen im Wochenbett

- Die eigene Hebamme kann zur Geburt mitgebracht werden
- Familienzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit des Vaters und Geschwisterkinder
- Tägliche Visite durch Perinatalarzt der angeschlossenen Kinderklinik
- Erweitertes Säuglingsscreening einschließlich Hüftultraschall durch Pädiater

Kooperationen bestehen mit:

- Schmerzklinik im Haus: postoperatives Schmerzkonsil durch Facharzt
- Psychologie: speziell ausgebildete Psychoonkologin
- Strahlentherapie: notwendige Therapien können im Hause durchgeführt werden
- Elternschule: mit breitem Angebot für werdende und junge Eltern
- *Aktivum!* – Medizinische Trainings-Therapie

Die Klinik hält für ambulante Patientinnen folgende Angebote vor:

- spezielle Sprechstunde für plastische Operationen
- spezielle Sprechstunde für Brustkrebspatientinnen
- spezielle Sprechstunde für Patientinnen mit Harnschwäche
- Sprechstunde für Risikoschwangerschaften
- Spezielle Sprechstunde zur Mitbehandlung von Patientinnen mit speziellen Fragen zur Diagnostik und Therapie weiblicher Erkrankungen
- Sterilitätssprechstunde

Die Frauenklinik arbeitet eng mit Selbsthilfeorganisationen der Region zusammen:

- Mamazone (Leiterin Frau Preuss)
- Onkologischer Gesprächskreis der Klinik/ Leitung Frau A. Bierkemper
- Selbsthilfegruppe nach Krebs - Sektion Lünen
- Ein Hauch von Leben: Beratung bei Früh- und Fehlgeburten
- Für spezielle sozialmedizinische Fragen steht der Sozialmedizinische Dienst der Klinik zur Verfügung

Die Frauenklinik arbeitet zum Wohle ihrer Patientinnen mit den folgenden aufgeführten Instituten und Einrichtungen zusammen:

- Bei allen Formen der Schmerzdiagnostik und Therapie: Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospital Lünen
- Zur Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln: Sanitätshaus Kraft in Lünen
- Zur Frührehabilitation: Abteilung für physikalische Medizin
- *Aktivum!* – Medizinische Trainings-Therapie

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	681
O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	469
O01	Kaiserschnitt-Entbindung	240

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Fälle</b> <sup>(3)</sup>
N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	233
O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	145
N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	135
N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	132
O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	86
N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	85
J06	Große Operationen bei Brustkrebs	67

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Fälle</b> <sup>(3)</sup>
Z38	Lebendgeborener Säugling	622
O70	Dammriss unter der Geburt	146
D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	126
N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	90
N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	857
O63	Verzögerte Geburt	72
C50	Brustkrebs	84

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Fälle</b> <sup>(3)</sup>
O60	Vorzeitige Entbindung	70
N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	70
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten (Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus)	70

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Anzahl</b> <sup>(3)</sup>
9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	764
9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	414
5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	302
5-683	Entfernung der Gebärmutter	255
5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriß] (Wiederherstellung nach Dammriß)	205
9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	152
5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	133
1-672	Spiegelung der Gebärmutter	102
5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	98
5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	93

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Geriatrische Klinik, Physikalische Therapie, Rheumatologie sowie Frührehabilitation (Tagesklinik)**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die Geriatrische Klinik betreibt eine Akutgeriatrie. Eine umfassende Diagnostik und Therapie internistisch-geriatrischer Krankheitsbilder im höheren Lebensalter werden durchgeführt. Der Klinik steht ein therapeutisches Team aus Ärzten, speziell geriatrisch ausgebildeten Krankenschwestern, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden sowie Sozialarbeitern und Seelsorgern zur Verfügung.

#### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frührehabilitation und das Gebiet der Rheumatologie. Der Klinik ist eine modern eingerichtete Physikalische Therapieeinheit zugeordnet.

Folgende Leistungen und Schwerpunkte werden angeboten:

- Fachabteilungshauptdiagnosen: Cerebrale Insulte, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Immunologische Erkrankungen, Osteoporose, Herz-Kreislaufkrankungen, Demenzen, Postoperative Frührehabilitation
- Rheumatologisch-immunologische Ambulanz
- Osteoporosesprechstunde
- Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung für Rheumatologie im Rahmen Innere Medizin (CA)
- Rheumatologische und geriatrische Konsile
- Geriatrische Assessments
- Prothesenversorgung
- Stomatherapie

- Dekubitusprophylaxe
- Inkontinenzberatung
- Schmerztherapien
- Umfassende Physiotherapien
- Ergotherapien
- Kunsttherapie
- Logopädie
- Schlucktraining
- Hirnleistungstraining
- Angehörigenberatung
- Leistungsspektrum in der Physiotherapie: Krankengymnastik einschließlich nach Bobath bzw. auf neurophysiologischer Grundlage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Kompressionstherapie, Schlingentischtherapie, Atemtherapie, Inhalation, Massagen, Gefäßtraining, Stangerbad, Unterwasserdruckstrahlmassage, Vier-Zellen-Bad, Bewegungsbad, Elektrotherapie, Ultraschallschmerzbehandlung, Kälte- und Wärmeanwendungen
- Medizinische Trainingstherapie

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

Eine Besonderheit der Geriatrischen Klinik ist, dass der Klinik noch eine Rheumatologie mit zwei Fachärzten für Rheumatologie im Rahmen der Inneren Medizin zugeordnet ist.

#### **B-1.5 Häufigste DRG**

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Fälle <sup>(3)</sup></b>
B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) bei Krankheiten des Nervensystems	123

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und/oder des Bindegewebes	84
I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	34
I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	30
F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen unmittelbar nach aktueller Erkrankung (= Frührehabilitation) und/oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Herz-Kreislaufkrankungen	29
B70	Schlaganfall	24
I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritits, Hüft- oder Kniearthrose)	22
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	20
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	18
I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	17

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	94
S72	Oberschenkelbruch	51

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Fälle</b> <sup>(3)</sup>
M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißerkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	17
G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	16
M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	16
I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	14
M05	Chronische Polyarthritits	14
M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	14
I21	Akuter Herzinfarkt	12
I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	11

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### **B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe**

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Anzahl</b> <sup>(3)</sup>
8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	521
8-390	Lagerungsbehandlung	289
9-310	Phoniatrie Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	185
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	97
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	88
3-70x	Andere Szintigraphien	54

<b>Schlüssel</b> <sup>(1)</sup>	<b>Bezeichnung</b> <sup>(2)</sup>	<b>Anzahl</b> <sup>(3)</sup>
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	45
9-410	Verhaltenstherapie	12

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Medizinische Klinik I (Kardiologie)**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die Medizinische Klinik I des St. Marien Hospitals hat die Aufgabe, Erkrankungen des Herz/Kreislauf-Systems, der Lunge und Atemwege sowie der Nieren diagnostisch zu erfassen und nach dem Prinzip der evidence based medicine zu behandeln.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Das Leistungsspektrum wird in erster Linie bestimmt durch die kardiologischen Leistungen.

Es wurden 1.671 Linksherzkatheteruntersuchungen, davon 538 interventionelle Eingriffe durchgeführt. Im Rahmen dieser Aufdehnungen der Herzkranzgefäße wurden 447 mal Gefäßstützen im Koronargefäßsystem verankert. 120 Patienten erhielten mit Medikamenten beschichtete Stents.

Operationsbedürftige Veränderungen der Herzkranzgefäße werden ins St. Johannes Hospital nach Dortmund, ins Klinikum Dortmund, in die UNI Klinik Münster oder in die Kardiochirurgie nach Bad Oeynhausen verlegt.

Im Jahre 2004 wurden an unserem LHK-Messplatz 89 elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt, davon wurde 61 mal eine pathologische Erregungsleitung unterbrochen (Ablation). Im Rahmen der bradykarden Herzrhythmusstörungen wurden 34 Einkammer- und 65 Zweikammerschrittmacher in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik I unseres Hauses implantiert.

Patienten, die eine Herzschwäche bieten und bei denen die beiden Kammern sich nicht gleichzeitig bewegen, können durch die cardiale Resynchronisationstherapie (CRT) eine deutliche Verbesserung ihres Zustandes und ihres Befindens erreichen.

Im Rahmen dieser Therapie haben wir bei 16 Patienten die Synchronisation beider Herzkammern durch Implantation sogenannter biventrikulärer Schrittmacher erreicht und eine deutliche Besserung des Befindens erzielt.

Zur Vermeidung des plötzlichen Herztodes implantieren wir automatische intrakardiale Defibrillatoren (AICD). Diese Behandlung wurde bei 67 Patienten durchgeführt. Auch diese Eingriffe werden in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik I unseres Hauses gemeinsam bewerkstelligt.

Die Echokardiographie nimmt einen breiten Raum ein. Es wurden 3.480 transthorakale Echokardiographien angefordert und durchgeführt, darüber hinaus 145 transoesophageale Echokardiogramme.

Zur Bestimmung der Offenheit der hirnversorgenden Arterien wurden 383 farbcodierte Sonographien eingeschlossen, inklusive transkranielle Doppleruntersuchungen.

Die Pneumologie ist die zweite wichtige Herausforderung für die Medizinische Klinik I. Gerade jahreszeitlich im Übergang zum Frühling oder zum Herbst häufen sich die Patienten mit pulmonalen Beschwerden. Neben der klinischen Untersuchung stehen die Bodyplethysmographie inkl. der Messung der Diffusionskapazität für DCO, die Bronchoskopie sowie die Spiroergometrie zur Verfügung.

Zur Objektivierung der pulmonalen Beschwerden wurden 922 Bodyplethysmographien inkl. Blutgasanalysen durchgeführt.

Zur Bestimmung der cardio-pulmonalen Leistungsfähigkeit und zur Differenzierung zwischen cardialen und pulmonalen Erkrankungen steht uns die Spiroergometrie zur Verfügung, 90 dieser doch recht aufwendigen Untersuchungen wurden im Jahre 2004 angefertigt und befundet.

Im Jahre 2004 wurden 234 Patienten mit bösartigen Neubildungen an den Atmungsorganen diagnostiziert und behandelt. Neben den bildgebenden Verfahren wie der Radiologie, Nativröntgen, Computertomographien und Magnetresonanztomographien wurden 383 Bronchoskopien durchgeführt, um die Tumore genau zu bestimmen und die adäquate Therapie einzuleiten, ferner konnten

unklare Lungenbefunde wie Sekretstau, Lungenfibrose oder Sarkoidose durch diese Untersuchung einwandfrei differenziert werden.

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Als Serviceleistung bieten wir seit 1994 eine 7x-24-stündige Herzkatheterbereitschaft an. Im Rahmen der Notfallbehandlung (nachts oder an Wochenenden) wurden 368 Patienten mit akutem Koronarsyndrom invasiv untersucht und interventionell behandelt.

#### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	811
F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	276
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	252
F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	235
F67	Bluthochdruck	232
F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	232
F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	195
E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	191
E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	165
F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	149

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG
- (3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	848
I21	Akuter Herzinfarkt	368
I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	303
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie (Bluthochdruckerkrankung ohne Ursache)	257
C34	Lungenkrebs	234
I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	228
I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	204
J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	182
J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	138
R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	128

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose
- (3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	1594
8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathedertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	986
8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	173
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	135
8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	124
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	102
1-430	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen	92
1-265	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung u. -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)	89
8-835	Radiofrequenzablation	61
5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	47

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Medizinische Klinik II (Gastroenterologie)**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

In der Medizinischen Klinik II werden Patienten mit allen Krankheiten des Magen-Darmtraktes, der Stoffwechselkrankheiten, Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Gewebes und mit Infektionskrankheiten umfassend diagnostiziert und behandelt.

#### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Schwerpunkte der Klinik für Innere Medizin II ist die Diagnostik und Therapie von

- Krankheiten des Verdauungstraktes,
- Krebserkrankungen, auch des blutbildenden und des lymphatischen Systems,
- Stoffwechselkrankheiten, insbesondere des Diabetes mellitus,
- Infektionskrankheiten.

Zur speziellen Diagnostik in der Gastroenterologie gehören alle endoskopischen Untersuchungen einschließlich spezieller Techniken wie ERCP, Eingriffe an der Papille, Drainagen/Stentanlage in den Gallenwegen und Intestinalorganen sowie die rektale Endosonographie und (ultraschallgesteuerte) Punktionen. Ergänzend durchgeführt werden die Chromo-Endoskopie sowie endoskopische Mukosa-Resektionen als spezielle Technik der Polypenentfernung und alle modernen Verfahren der endoskopischen Blutstillung im oberen und unteren Verdauungstrakt. Es wird eine 24-stündige Bereitschaft für Notfallendoskopien bereit gehalten.

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Die Klinik ist als Schulungseinrichtung für die Behandlung von Diabetikern nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannt. Die vielen Diabetiker in den weiteren Kliniken des Hauses werden konsiliarisch mitbetreut.

Die Infektionsstation bietet die Möglichkeit Patienten nach individuellen Notwendigkeiten zu isolieren.

Der bodengebundene Notarztdienst der Stadt Lünen wird von den Ärztinnen und Ärzten der beiden Medizinischen Kliniken in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz gestellt.

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
G48	Dickdarmspiegelung	449
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	441
G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	316
G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	189
R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	148
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	133
V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	133
G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	116
K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	111
Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	103

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG
- (3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
C18	Dickdarmkrebs	248
K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	199
F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	194
K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	153
C20	Enddarmkrebs	140
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	121
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	98
E86	Flüssigkeitsmangel	88
Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	84
K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	82
E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	75

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose
- (3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

**B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe**

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Anzahl <sup>(3)</sup></b>
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	3073
1-650	Dickdarmspiegelung	1225
1-653	Spiegelung des Darmausganges (=After)	851
1-654	Spiegelung des Mastdarmes	628
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	356
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	288
5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	220
5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop)	194
1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	68
1-503	Biopsie an Knochen durch Inzision	67

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Neurologische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Das medizinische Leistungsspektrum der Abteilung umfasst die Diagnostik und Therapie aller Krankheiten des neurologischen Fachgebietes einschließlich der Begleiterkrankungen auf anderen Fachgebieten.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Die häufigsten Erkrankungen sind Schlaganfälle, Anfallskrankheiten, nicht operationspflichtige Bandscheibenvorfälle, M. Parkinson, Polyneuropathien, Multiple Sklerose und Neubildungen (Tumore) des Nervensystems. Auch die seltener vorkommenden neurologischen Erkrankungen können behandelt werden (u.a. Behandlung mit Botulinumtoxin bei zervikofazialen Hyperkinesen und Extremitätenspastik). Die Klinik verfügt über alle gängigen Untersuchungsmethoden der neurologischen Diagnostik (extra- und transkranielle Doppler- und Duplexsonographie, Emboliedetektion, EEG einschl. Provokationsmethoden, Langzeit-EEG, Schlafapnoe-Screening, optisch, akustisch und somatosensibel evozierte Potentiale, ereigniskorrelierte Potentiale, EMG, sensible und motorische Neurographie, Ableitung des Orbicularis-oculi-Reflexes, repetitive Nervenstimulation, transkranielle Magnetstimulation, vegetative Funktionsdiagnostik, psychometrische Leistungsdiagnostik). Die fachspezifische Labor- und Liquordiagnostik wird im Zentrallabor und bedarfsweise in auswärtigen Spezialeinrichtungen durchgeführt. Die Röntgen- und bildgebende Diagnostik (Computer- und Kernspintomographie, DSA) sowie die nuklearmedizinische Diagnostik stehen in entsprechenden Abteilungen im Haus zur Verfügung. Es kommen alle gängigen nicht-invasiven Behandlungsmethoden einschließlich der systemischen und lokalen arteriellen Lysetherapie bei bestimmten Hirninfarktformen zum Einsatz.

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Balneophysikalische und übende Therapieverfahren (Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie) werden durch die Geriatrische Klinik zur Verfügung gestellt

Die Klinik ist am Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften mittels des Konsiliardienstes für die Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie) beteiligt.

### B-1.5 Häufigste DRG \*

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
B70	Schlaganfall	261
B76	Anfälle	148
B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	110
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	95
D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	75
B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	66
B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen (v. a. Parkinson)	49
B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	36
B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	35
B77	Kopfschmerzen	32

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen \*

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	299
G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	143
G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	112
H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	56
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	53
M54	Rückenschmerzen	40
G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	35
R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	30
G51	Krankheiten des Nervus facialis	27
G20	Abbauerkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinsonsche Krankheit)	23

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

**B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe \***

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Anzahl <sup>(3)</sup></b>
1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	989
1-208	Registrierung evozierter Potentiale	722
1-206	Neurographie	479
9-310	Phoniatische Komplexbehandlung organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens (Umfassende Behandlung organischer oder funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens)	255
1-205	Elektromyographie (EMG)	63
1-204	Untersuchung des Liquorsystems	59
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung einschl. des Zwölffingerdarmes zur Untersuchung)	28
3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE] (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre)	27
1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas (Gewebeentnahme mittels Spiegelung am oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen oder der Bauchspeicheldrüse)	16
5-431	Gastrostomie (Operative Eröffnung des Magens)	11

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

\* Neben den hier aufgeführten DRG's, Hauptdiagnosen und Operationen sind weitere Leistungen der Neurologischen Klinik aufgrund klinikinterner Verlegungen im Teilbericht der Geriatrie enthalten.

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Nuklearmedizinische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die nuklearmedizinische Klinik hat nachfolgende Aufgabenbereiche zu erfüllen:

- a) Als bettenführende Abteilung die stationäre Behandlung von Patienten mit dem Schwerpunkt : Therapeutische Anwendung offener Radionuklide bei gut- und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen.
- b) Als Servicepartner mit interdisziplinärer Ausrichtung zur funktionsorientierten bildgebenden Diagnostik von Patienten aus dem eigenen Krankenhaus und zum Teil der umliegenden Krankenhäuser.

Die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung im Rahmen der kassenärztlichen Teilermächtigung auf Überweisung bzw. als Auftragsleistung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie eine Privatambulanz des leitenden Arztes.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

#### **Nuklearmedizinische in-vivo-Diagnostik mit nachfolgenden Schwerpunkten:**

- Schilddrüsenszintigraphie
- Weichteil- und Skelettszintigraphie
- Radionuklidventrikulographie und Myokardszintigraphie
- Lungenperfusionsszintigraphie
- Nierenfunktionsszintigraphie
- Hirnperfusionsszintigraphie
- Nebenschilddrüsenszintigraphie
- Szintigraphische Suchmethoden zur Tumorsuche als auch zur Blutungsquellenlokalisation
- Entzündungsszintigraphie zur Fokussuche

- Myelozisternoszintigraphie
- Speicheldrüsenszintigraphie
- Nebennierenmark- und Nebennierenrindenszintigraphie
- hepatobiliäre Funktionsszintigraphie
- Magenentleerungsszintigraphie
- Radiojod-Test zur Dosisabschätzung vor Radiojodtherapie
- Posttherapeutische Szintigraphie (High-Energy-Kollimator)

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

##### Nuklearmedizinische Verfahren der in-vitro-Diagnostik:

- Radioimmunoassay – Labor

Im RIA-Labor wurden im Jahr 2004 über 3.900 Untersuchungen durchgeführt.

##### Nuklearmedizinische Therapieverfahren:

- Radiojodtherapie gutartiger und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen
- Radiosynoviorthese (Therapie entzündlicher Gelenkerkrankungen)
- Palliative Therapie von Skelettmetastasen

##### Serviceangebote:

- Konsiliarische Untersuchung zur Indikationsstellung zur Radiojodtherapie mit ambulanten Untersuchungen vor und nach Radiojodtherapie
- Nachsorge bei bösartigen Schilddrüsenerkrankungen
- Privatambulanz

#### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	367
K41	Strahlentherapie bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	11

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	8
R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	8
Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	8
901	Ausgedehnte Operation ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	1
K11	Operationen an Schilddrüse und/oder Nebenschilddrüse bei Krebserkrankung	1

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
E05	Schilddrüsenüberfunktion	244
E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	105
C73	Bösartige Neubildung Schilddrüse	36
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	9
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebserkrankung	8
C77	Lymphknotenkrebs	7
C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	1

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

- (1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose
- (3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
8-530	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod)	402
3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	390
3-70c	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	74
3-70b	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden	38
3-724	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie	3
3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	2
3-202	Native Computertomographie des Thorax	2
3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1
5-060	Inzision im Gebiet der Schilddrüse	1
3-70x	Andere Szintigraphien	1

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

- (1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene
- (2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs
- (3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Strahlentherapeutische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Perkutane Strahlentherapie mittels Linearbeschleuniger bei allen Tumorentitäten sowie deren diversen Metastasierungen und sonstigen Manifestationen; ferner bei bestimmten gutartigen Erkrankungen wie degenerativen Skeletterkrankungen sowie funktionellen Erkrankungen wie der endokrinen Orbitopathie bzw. zur Prophylaxe überschießender Gewebsbildung wie bei der Gynäkomastie oder heterotopen Ossifikation.

Dieses geschieht zumeist nach vorheriger Simulation (bestrahlungsidentischer Röntgeneinstellung) sowie überwiegend zusätzlichem Planungs-CT und computergestützter Bestrahlungsplanung zur maximalen Bestrahlungsoptimierung.

Die Bestrahlungsbehandlung und Patientenversorgung kann in Abhängigkeit von der körperlichen Patientenverfassung und häuslichen Versorgung sowie fehlenden Kontraindikationen mehrheitlich ambulant im Rahmen einer langjährigen und umfassenden Ermächtigung nach § 116 SGB V durchgeführt werden.

Die Strahlentherapeutische Klinik fungiert im wesentlichen als Dienstleister für die Kliniken des St.-Marien-Hospitals, die Krebspatienten therapieren. Diese durch die jeweilige Klinik und der strahlentherapeutischen Klinik interdisziplinär behandelten Patienten werden statistisch nicht der Strahlentherapeutischen Klinik zugeordnet, so dass deutlich mehr als die in B-1.5 aufgeführte Patienten behandelt werden.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Siehe B-1.2.

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

Bei zusätzlich erforderlichen medizinischen Maßnahmen wie Chemotherapien oder besonders schweren Erkrankungen erfolgt die Versorgung der Patienten auf der eigenen Bettenstation. Dieses geschieht zum Teil in enger Kooperation mit den anderen Fachkliniken des Hauses (z.B. Schmerztherapeutisches Zentrum).

Die Einrichtung einer strahlentherapeutischen Brachytherapie (Kontaktbestrahlung) ist in Planung; derzeit erfolgt diese – falls erforderlich – ergänzend in Kooperation mit der Strahlentherapie am Knappschafts-Krankenhaus Dortmund-Brackel.

### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	13
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	7
D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	6
B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	4
N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane (Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane)	1
B02	Kraniotomie (Verschiedene operative Eingriffe mit Eröffnung des Schädelknochens)	1
R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	1
D02	Große Eingriffe an Kopf und Hals (Große Eingriffe an Kopf oder Hals)	1
I03	Eingriffe am Hüftgelenk (Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks oder Wiederholungseingriff bei künstlichem Hüftgelenk)	1
I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Femur (Eingriffe an	1

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
	Hüftgelenk oder Femur)	

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	21
C34	Lungenkrebs	8
C14	Bösartige Neubildung der Lippe, Mundhöhle und Pharynx	5
C71	Gehirnkrebs	2
C06	Bösartige Neubildung sonstige Teile des Mundes	1
C32	Bösartige Neubildung Kehlkopf	1
C54	Gebärmutterkrebs	1
C91	Leukämie, die von den Lymphknoten ausgeht	1

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

**B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe**

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Anzahl <sup>(3)</sup></b>
8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	1009
8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	633
8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	63
8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	36
3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	8
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	5
1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	4
3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	3
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	3
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	1

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Schmerztherapeutisches Zentrum**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

#### **Schmerzambulanz**

Im Jahre 2004 ambulant betreute Patienten: ca. 2000

- Ermächtigungsambulanz mit Betreuung von durchschnittlich 500 Patienten/Quartal
- Ambulante Betreuung von Patienten mit SCS-Systemen und intrathekalen Pumpen
- Ambulante häusliche Betreuung von Tumorpatienten im Rahmen der Palliativmedizin (effektive Symptomkontrolle, ganzzzeitlicher Betreuungsansatz für den Patienten und seinen Angehörigen) mit einer steigenden Zahl von Hausbesuchsleistungen (267 Hausbesuche bei 87 Patienten).

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- **PAIN-Service**
  - Perioperativer Schmerzdienst in den chirurgisch orientierten Abteilungen des St.-Marien-Hospitals Lünen mit jährlicher Anlage von ca. 470 PCA-Pumpen
  - Schmerztherapeutischer Konsiliardienst in den chirurgischen und nicht chirurgischen orientierten Kliniken des St.-Marien-Hospitals Lünen mit jährlich ca. 1000 Patienten
- Implantation von intrathekalen Pumpen und SCS-Systemen zur Nervenstimulation

- Multimodale Schmerztherapie

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote

##### Selbsthilfegruppen

1 x wöchentlich stattfindende Selbsthilfegruppe für chronisch schmerzkranken Patienten

#### B-1.5 Häufigste DRG

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	56
E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	9
I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	9
B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	7
G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	6
I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	6
N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	6
H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	4
I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	4
B72	Infektion des Nervensystems, jedoch nicht: Entzündung der Hirnhäute durch Viren (= Virusmeningitis)	3

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-DRG, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) Schlüssel der DRG auf 3-stelliger Ebene (sogenannte Basis-DRG)

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Basis-DRG

(3) Gesamtzahl der Fälle in dieser Basis-DRG im Berichtsjahr

### B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
M96	Postlaminektomiesyndrom	23
M54	Rückenschmerzen	14
M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	12
M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	9
C34	Lungenkrebs	8
M81	Osteoporose ohne Pathologische Fraktur	5
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	4
G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	4
G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	4
B02	Herpes Zoster	3

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

**B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe**

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Anzahl <sup>(3)</sup></b>
9-410	Einzeltherapie	121
8-918	Multimodale Schmerztherapie	117
9-411	Gruppentherapie	70
8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	24
8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	23
5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/Schmerztherapie)	11
1-206	Neurographie	6
3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	5
5-038	Operationen am spinalen Liquorsystem	5
8-911	Subarachnoidale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	4

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Urologische Klinik**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die Urologische Klinik behandelt die verschiedensten Erkrankungen der Harn- und Genitalorgane mit Ausnahme der Genitalerkrankungen der Frau. Zum einen sind dies die Erkrankungen der Organe selbst, beispielsweise Entzündungen, Tumore, Steine oder Missbildungen. Zum anderen sind es Erkrankungen der Funktion, beispielsweise der Harnfiltration, des Harntransports, der Harnentleerung oder mangelnder Geschlechtsfähigkeit bzw. unerfüllten Kinderwunsches. Häufige Erkrankungen sind hierbei Harnleitersteine, Tumore des Urogenitalsystems, symptomatische Prostatavergrößerungen sowie fieberhafte Harnwegsentzündungen.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- Behandlung bösartiger Erkrankungen des Urogenitaltrakts
  - konventionelle Karzinomchirurgie der Nebenniere und Niere, des Harnleiters und Harnblase einschließlich Neoblasenanlage, der Prostata, der Hoden und des Penis
  - laparoskopische Karzinomchirurgie der Niere und Prostata im Aufbau
  - endoskopische starre und flexible Karzinomchirurgie von Urothelkarzinomen im gesamten Harntrakt
  - chemotherapeutische Behandlung der Urothelkarzinome, Prostatakarzinome und Hodentumore
  
- Behandlung von Harnabflussstörungen
  - konventionelle Chirurgie der stenosierenden und refluxiven Harnabflussstörungen des oberen Harntrakts
  - ante- und retrograde endoskopischen Chirurgie der stenosierenden Harnabflussstörungen des oberen Harntrakts

- konventionelle Harnblasenchirurgie
- konventionelle und endoskopische Chirurgie der Prostata
- konventionelle und endoskopische Chirurgie der Harnröhre einschließlich permanenter Implantate (Titanstents)
  
- Behandlung von Harnsteinerkrankungen
  - endoskopische starre und flexible Steinchirurgie im gesamten Harntrakt einschließlich perkutaner und antegrader Methoden
  - röntgenologisch und sonographisch gesteuerte extrakorporale Stoßwellenlithotripsie von Harnleiter- und Nierensteinen
  - konventionelle Steinchirurgie im Zusammenhang mit steinbedingt geschädigten Nieren oder Harnabflussstörungen
  
- Behandlung von gutartiger Erkrankungen des männlichen Genitale
  - offene Chirurgie des Hodenhochstands, des Hodens und des Samenstrangs
  - offene Chirurgie der Peniserkrankungen
  - Laserchirurgie von Hauterkrankungen im Genitalbereich

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote**

- Diagnostische Tätigkeiten
  - Radiologische Diagnostik des gesamten Harntrakts sowie der Samenstrangsgefäße
  - Sonographische Diagnostik des vorderen und hinteren Bauchraumes, der Genitalorgane einschließlich Farbduplexsonographie der Gefäße
  - Endoskopische Diagnostik des gesamten Harntrakts, Proktoskopie
  - Urodynamische Diagnostik des gesamten Harntrakts
  - perkutane/transrektale Prostata- und Nierenbiopsie
  - Urin- und Ejakulatdiagnostik

**B-1.5 Häufigste DRG**

<b>Schlüssel</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fälle</b>
L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	258
L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	138
L63	Infektionen der Harnorgane	113
L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	110
M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	80
M04	Eingriffe am Hoden	78
L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	69
M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	62
M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	52
L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	45

**B-1.6 Häufigste Hauptdiagnosen**

<b>Schlüssel <sup>(1)</sup></b>	<b>Bezeichnung <sup>(2)</sup></b>	<b>Fälle <sup>(3)</sup></b>
N20	Nieren- und Harnleitersteine	321
C67	Harnblasenkrebs	269
C61	Vorsteherdrüsenkrebs	116
N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	107
N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	86
N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	45
N30	Blasenentzündung	43
N45	Hoden- und Nebenhodenentzündung	35

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Fälle <sup>(3)</sup>
N43	Hydrozele und Spermatozele	31
N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust))	27

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Hauptdiagnosen, absteigend sortiert nach der Fallzahl

(1) ICD-Kode auf 3-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Hauptdiagnose

(3) Gesamtzahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose im Berichtsjahr

### B-1.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	663
5-573	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	538
8-132	Manipulationen an der Harnblase (kontinuierliche Spülung)	431
8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters	216
8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	182
8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	181
5-601	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	123
5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)	86
5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra (Gewebsentfernung an der Harnröhre)	59
5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale	57

Schlüssel <sup>(1)</sup>	Bezeichnung <sup>(2)</sup>	Anzahl <sup>(3)</sup>
	Steinbehandlung (Eröffnung des Harnleiters oder Steinbehandlung durch die Harnröhre oder über Hautschnitt)	

Allgemein: Einzutragen sind mindestens die Top-10-Operationen bzw. Eingriffe, absteigend sortiert nach der Anzahl

(1) OPS-Kode auf 4-stelliger Ebene

(2) Umgangssprachliche Bezeichnung der Operation bzw. des Eingriffs

(3) Anzahl der Operation bzw. des Eingriffs im Berichtsjahr

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl im Berichtsjahr:

1.381

### B-2.2 Häufigste ambulante Operationen nach § 115 B SGB V

EBM	Leistungsbezeichnung	Anzahl
764	Koloskopie, total einschl. Zökum Video	329
765	Polypektomie/Schlingenbiopsie Zuschlag	148
1104	Abrasio	110
2445	Diagnostische arthroskop. Op.	87
2275	Karpal-/Tarsaltunnel-Syndrom	62
2821	Port, Implantation	60
2363	Osteosynthesematerialentfernung großer	46
2862	Varizen-Crossektomie + Varizen-Stripping	43
2850	Dialyseshunt, Anlage	41
1741	Vorhautplastik	37
741	Gastroskopie	31
2361	Draht-/Schraubenfixation, Entfernung eines Fixateur	29
1060	Blasenmole, missed abortion	29
1784	Zystoskopie (Frau)	24
1787	Ureterverweilschiene	24
2821	Port, Implantation	19

1785	Zystoskopie (Mann)	19
2321	Einrichtung, Unterarm/Unterschenkel	18
2341	Osteosynthese, kl. Röhrenknochen/Rippen	17
2345	Osteosynthese, großer Röhrenknochen Rad	17
2861	Varizen-Crossektomie/Varizen-Stripping	16
2276	Supinatorlogen-Syndrom Op. u.ä.	15
2816	Schrittmacher, Aggregatwechsel	14
2245	Naht, Strecksehne	14
2012	Fremdkörperentfernung, tiefsitzend	12
1768	Leistenhoden-Op.	12
2815	Schrittmacher, Erstimplantation Schritt	11
2012	Fremdkörperentfernung, tiefsitzend	10
2362	Osteosynthesematerialentfernung kleiner	10
2447	Resezierende arthroskop. Op.	10

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen**

GIBT ES AMBULANTE BEHANDLUNGEN DURCH KRANKENHAUSÄRZTE NACH § 116 SGB V?

Ja.

GIBT ES AMBULANTE BEHANDLUNGEN DURCH KRANKENÄUSER BEI UNTERVERSORGUNG NACH § 116 SGB V?

Ja.

GIBT ES AMBULANTE BEHANDLUNG IM KRANKENHAUS NACH § 116?

Ja.

HOCHSCHULAMBULANZEN MIT FALLZAHL NACH § 117 NACH SGB V?

Nein.

PSYCHATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ NACH § 118 SGB V MIT FALLZAHL?

Nein.

SOZIALPÄDIATRISCHE ZENTREN NACH § 119 SGB V MIT FALLZAHL?

Nein.

#### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
300	Kardiologie	16	9	7
700	Gastroenterologie	15	10	5
200	Geriatric	8	5	3
1500	Allgemeine Chirurgie	8	4	4
1600	Unfallchirurgie	9	4	5
1700	Neurochirurgie	9	2	7
1800	Gefäßchirurgie	6	2	4

<b>Schlüssel nach § 301 SGB V</b>	<b>Abteilung</b>	<b>Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt</b>	<b>Anzahl Ärzte in der Weiterbildung</b>	<b>Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung</b>
2200	Urologie	6	1	5
2400	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	11	4	7
2800	Neurologie	9	6	3
3200	Nuklearmedizin	2		2
3300	Strahlenheilkunde	1		1
3753	Schmerztherapie	1		1
	Anästhesiologie	23	5	18
	Radiologische Diagnostik	6	2	4

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

<b>Fachabteilung</b>		<b>Pflegekräfte</b>			
<b>Schlüssel (1)</b>	<b>Bezeichnung (2)</b>	<b>Gesamt (3)</b>	<b>Examiniert (4)</b>	<b>Fachweiterbildung (5)</b>	<b>Krankenpflegehelfer (6)</b>
300	Kardiologie	87	94,25%	13,79%	5,75%
700	Gastroenterologie	72	91,67%	13,89%	8,33%
200	Geriatric	33	96,97%	3,03%	3,03%

Fachabteilung		Pflegerkräfte			
Schlüssel	Bezeichnung	Gesamt	Exami- niert	Fachweiter- bildung	Kranken- pflegehelfer
1600	Unfallchirurgie	31	87,10%		2,90%
1700	Neurochirurgie	14	85,71%		14,29%
1800	Gefäßchirurgie	15	93,33%		6,67%
2200	Urologie	16	87,50%		2,50%
2400	Frauenheilkunde Geburtshilfe	52	90,38%		9,62%
2800	Neurologie	17	94,12%	5,88%	5,88%
3200	Nuklearmedizin	5	100,00%	20,00%	
3300	Strahlenheilkunde	1	100,00%		
3753	Schmerztherapie	3	100,00%		
	Anästhesie Intensivmedizin	61	100,00%	52,46%	
	OP	32	100,00%	21,88%	
	Chirurgische Ambulanz	26	100,00%		
	<b>Gesamt</b>	<b>480</b>	<b>94,38%</b>	<b>13,33%</b>	<b>5,62%</b>

**C Qualitätssicherung****C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

		Externe Qualitätssicherung					
		Erbringung <sup>(2)</sup>		Teilnahme <sup>(3)</sup>		Dokumentationsrate <sup>(4)</sup>	
Nr.	Bezeichnung <sup>(1)</sup>	Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bund
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezytektomie	X		X		91,44 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		99,81 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		100 %	74,03 %
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		100 %	95,55 %
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie	X		X		100 %	99,96 %

Nr. Bezeichnung <sup>(1)</sup>		Externe Qualitätssicherung					
		Erbringung <sup>(2)</sup>		Teilnahme <sup>(3)</sup>		Dokumentationsrate <sup>(4)</sup>	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bund
	(PTCA)						
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammachirurgie	X		x		100 %	91,68 %
17	Perinatalmedizin	x		x		100 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19						
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		x		100 %	98,44 %
20	<b>Gesamt</b>					99,22 %	

(1) Bezeichnung des Leistungsbereiches im Verfahrensjahr 2004

(2) Wurde der Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2004 im KH erbracht? In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

(3) In der entsprechenden Spalte mit einem "X" markieren

(4) Angaben in % für den jeweiligen Leistungsbereich

## C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 B SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Koronare Herzkrankheit, Mammakarzinom und Diabetes Mellitus

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Es sind im Berichtsjahr keine Leistungen aus dem Bereich erbracht worden.

**C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Nicht zutreffend.

## **D            Qualitätspolitik**

Die durch das GMG geschaffenen Rahmenbedingungen machen es erforderlich die im Krankenhaus zur Verfügung gestellten Ressourcen optimal einzusetzen. Ziel aller Anstrengungen muss es sein, den von uns betreuten Patienten eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau unter dem Aspekt einer betriebswirtschaftlich effizienten Basis anzubieten um weiterhin zukunftsfähig zu bleiben. Daher ist es unser Ziel, die bislang noch heterogen gestalteten Ansätze der Qualitätspolitik in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung der Ressourcen zu vereinheitlichen.

Zahlreiche Bemühungen sind schon auf diesem Weg unternommen worden, so zum Beispiel die Zulassung als Brustzentrum oder die Zertifizierung der Apotheke. Diese Ansätze sollen Stück für Stück sinnvoll weiter ausgebaut werden, so dass ein auch von sogenannten Qualitätskennzahlen geführtes Unternehmen am Ende des Weges steht.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Stelle des Qualitätsbeauftragten hat der stellvertretende Geschäftsführer inne. Eine durchgängige, krankenhausweite Organisation des QM-Systems existiert noch nicht. Hierzu sollen die in den einzelnen Abteilungen auf hohem Niveau durchgeführten Maßnahmen, z.B. der bereits erstellte umfassende interne Qualitätsbericht, in weiteren Schritten integriert werden. Dazu ist ein Zeitrahmen von etwa drei Jahren vorgesehen. Ziel ist nicht um jeden Preis das Erreichen einer Zertifizierungsplakette sondern die Einführung eines effektiven und von den Mitarbeitern mitgetragenen QM-Systems, welches ungleich schwieriger zu erreichen ist.

### **E-2 Qualitätsbewertung**

Bislang haben folgende systematische Teilbewertungen stattgefunden:

- Audit gesamter Pflegedienst
- Zertifizierung Apotheke
- Anerkennung als Brustzentrum
- HAACP-Zertifizierung der Küche

Geplant sind die Teilnahme am CLINOTEL-Audit Anästhesie und Transfusionsmedizin.

### **E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Können nach Veröffentlichung auf der Homepage [www.smh-online.de](http://www.smh-online.de) eingesehen werden.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Das Jahr 2004 war neben der umfangreichen Problematik durch das neue Abrechnungssystem und die damit verbundenen Diskussionen mit den Krankenkassen sowie von vielen kleineren und größeren Baumaßnahmen geprägt. Ende 2003 konnten wir die Fördermaßnahme „Erweiterung und Erschließung der zentralen OP-Abteilung“ fertig stellen und zwei zusätzliche OP-Säle beziehen. Damit war uns die Möglichkeit gegeben, unseren Plan zur Schaffung einer ambulanten Operationseinheit unabhängig vom Zentral-OP umzusetzen. In dieses Projekt sind auch niedergelassene Vertragsärzte eingebunden, die ihre ambulanten Operationen über unser Zentrum ambulantes Operieren durchführen. Darüber hinaus ist es uns gelungen mehrere niedergelassene Ärzte an unser Haus zu binden, die ihre Arztpraxen in unserem von-Wiek-Haus eingerichtet haben. Weitere Anbindungen von Praxen sind in Zukunft geplant. Zu Beginn des Jahres 2004 haben wir einen Förderantrag zur Schaffung einer zentralen interdisziplinären Aufnahme mit angegliedertem Notfallbereich sowie Umstrukturierung und Erweiterung der medizinischen Bereiche des Diagnostikums gestellt. Ziel dieser Maßnahme ist es, für die Patienten eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen, in der sich in allen Untersuchungsräumen die notwendige Gerätetechnik befindet. Die Bedingungen für Patienten und Personal sollen sich verbessern, denn die Arbeitsabläufe in den neu gestalteten Funktionsbereichen werden durch das zentrale Konzept optimiert. Mit dieser Maßnahme wollen wir einen zukunftsweisenden Schritt zu einer patientengerechteren, besseren medizinischen Versorgung unserer Patienten tun.

Der Bewilligungsbescheid für diese Maßnahme ist uns Ende 2004 durch den RP Arnsberg überreicht worden. Diese Maßnahme wird im Jahre 2005 eine erhebliche bauliche und organisatorische Herausforderung für unser Haus.

Darüber hinaus werden wir die Kooperation mit benachbarten Krankenhäusern vertiefen und ausbauen. Die Verhandlungen mit den Krankenkassen über Verträge der integrierten Versorgung, die wir schon in diesem Jahr begonnen haben, werden wir fortsetzen. Zwischenzeitlich wurde ein Vertrag (in 2005) zu einem Abschluss gebracht.

Für die Abteilung Gyn. und Geburtshilfe haben wir, gemeinsam mit dem Katharinen - Hospital Unna, den Antrag auf Anerkennung zum Brustzentrum gestellt, zwischenzeitlich sind wir offiziell ausgewiesenes Brustzentrum.

## **G Weitergehende Informationen**

Verwaltungsdirektor	Axel Weinand
Pflegedirektorin	Marie-Luise Stoverock
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Harald Mattern
Qualitätsmanagementbeauftragter	Matthias Beckmann
Patientenfürsprecher	Ehrenfried Wollny
Öffentlichkeitsarbeit	Jochen Ritter
Homepage	<a href="http://www.smh-online.de">www.smh-online.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info@smh-online.de">info@smh-online.de</a>

